

**Neugestaltung Helmplatz im Bereich Gaststätte Tannenbaum und Neubau Jüdisches Museum  
Kurzzusammenfassung Instruktionsergebnisse**

	<b>Stellungnahmen zur Sperrung der Helmstraße</b>	<b>zur Gestaltung von Helmplatz und Helmstraße</b>
<u>TfA/StrN:</u>	<p>TfA lehnt eine Sackgasse im Bereich Königsplatz / Helmstraße wegen mangelnden Sichtbeziehungen und dem Ausfahren über zwei Fahrspuren auf den Königsplatz (B8) ab.</p> <p>Zur Beibehaltung der Straßensperrung (Poller) im Bereich Helmstraße 5/7 wurden alternative Ausfahrtmöglichkeiten auf die B8 untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Ausfahrt nahe dem Eingang zum Sozialrathaus wird auch von Ref. IV kritisch gesehen, da die dort untergebrachten städtischen Ämter und Dienststellen verstärkt von Kindern und behinderten Menschen frequentiert werden. (derzeit gesamter Eingangsbereich komplett Gehweg.)</li> <li>• Ausfahrtmöglichkeiten, die sich weiter südlich befinden, verursachen Rangier- und Wendemanöver vor Sozialrathaus und werden aus Gründen der Verkehrssicherheit abgelehnt. Zusätzliches Rangieren ergibt sich auch für Lieferanten der Gaststätte Tannenbaum und den Park- Such-Verkehr im Bereich Helmstraße 11/Helmplatz 1 (Senkrechtparkplätze).</li> <li>• Außerdem ergäben sich bei beiden Varianten Umwege für die Anlieger sowie die Kunden der Gaststätten, des Einzelhandels und der Gewerbebetriebe, die in Richtung Osten oder Süden möchten.</li> </ul> <p>Aus Gründen der Verkehrssicherheit ist die vormals bestehende Einbahnregelung über Königstraße / Königsplatz / Helmstraße / Helmplatz / Dr.-Henry-Kissinger-Platz / Königstraße beizubehalten.</p> <p>Die Errichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches ist dennoch grundsätzlich möglich, wenn die baulichen und straßenverkehrsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen.</p> <p><i>Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen und entsprechen dem Vorschlag des SpA, die Helmstraße weiterhin für Anlieger im Einbahnverkehr offen zu halten. Auf die Gestaltung des Helmplatzes und der Helmstraße hat die Aufstellung des Pollers keine Auswirkungen.</i></p>	<p>Bei den Senkrechtparkständen sollte ein Anschlag von 10 cm bereits in den Überhangstreifen verlegt werden, um ein Überfahren der Gehwegbereiche oder ein zu nahes Heranfahren an Gebäude zu verhindern.</p> <p><i>Ein Anschlag ist bereits vorgesehen, die genaue Höhe wird von Seiten des TfA/StrN im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.</i></p> <p>Die Kosten der Maßnahme werden auf ca. 670.000 € geschätzt. <i>Die Kosten werden zur Kenntnis genommen und fließen in die Beschlussvorlage ein.</i></p>

<p><u>SVA:</u></p>	<p>Durch die Befahrung der Helmstraße als derzeit einzige Ausfahrtsmöglichkeit für Lieferanten und Kurzparker des Königsplatzes wird die Aufenthaltsfunktion des geplanten verkehrsberuhigten Bereiches beschnitten. Die Planung sollte daher die Umgestaltung des Königsplatzes einbeziehen.</p> <p><i>Die zunächst probeweise durchgeführte und inzwischen wieder aufgehobene Sperrung der Helmstraße ist nach Abwägung verschiedener Belange aufgrund der problematischen Ausfahrtsmöglichkeiten auf die Königstraße bzw. Henri-Dunant-Straße nicht umsetzbar (s.o.).</i></p> <p><i>Die Aufenthaltsqualität der Platzfläche wird durch die geplante Pollerreihe entlang der Helmstraße sichergestellt. Lediglich zur Anlieferung der Gaststätte und des Museums ist ein Befahren möglich. Der Bereich der Helmstraße soll als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden, behält aber mit und ohne Poller aufgrund der Stellplätze, der erforderlichen Anlieferungen und der Zufahrten eine untergeordnete Verkehrsfunktion.</i></p> <p>Die Sperrung der Helmstraße mit einem Poller wird ohne eine alternative sichere Ausfahrtsmöglichkeit von Seiten des SVA abgelehnt.</p> <p><i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und entspricht dem Vorschlag des SpA die Helmstraße weiterhin für Anlieger im Einbahnverkehr offen zu halten. Auf die Gestaltung des Helmplatzes und der Helmstraße hat die Aufstellung des Pollers keine Auswirkungen.</i></p>	<p>Unklare Vorfahrtsregelungen sind durch eindeutige Abgrenzungen des verkehrsberuhigten Bereiches zu vermeiden.</p> <p><i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</i></p>
<p><u>Polizeiinspektion Fürth:</u></p>	<p>Querschnitt der Helmstraße für Durchgangsverkehr nicht geeignet</p> <p><i>Die Helmstraße wird, wie in den vergangenen Jahren, nur von Anliegern der Geschäfte und Anwesen des Königsplatzes im Einbahnverkehr als Ausfahrt genutzt. Das Verkehrsaufkommen ist daher sehr gering. Gemäß der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) ist für einstreifige Richtungsfahrbahnen mit Radverkehr in gegenläufiger Richtung bei Erschließungsstraßen eine Breite von mind. 3.50 m ausreichend. Dies entspricht dem Querschnitt der Helmstraße an der engsten Stelle.</i></p> <p>Möglichkeit zum Umbau des Einmündungsbereiches in die Henri-Dunant-Straße prüfen, um ein leichteres Einfahren in die Straße zu ermöglichen (von TfA zugesagt)</p> <p><i>Die Ausfahrtmöglichkeiten auf die Henri-Dunant-Straße wurden von TfA überprüft und kritisch eingeschätzt (s. o.)</i></p>	<p>keine Einwände</p>

	<p>Eine polizeiliche Unfallrecherche ergab an der Einmündung keine Auffälligkeiten.</p> <p><i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</i></p> <p>Sperrung wird im Hinblick auf die Umgestaltung zu einer Aufenthaltsfläche mit Außenbestuhlung als eher vorteilhaft gesehen.</p> <p><i>Die Aufenthaltsqualität der Platzfläche wird durch die geplante Pollerreihe entlang der Helmstraße, unabhängig von einer Befahrungsmöglichkeit der Helmstraße für Anlieger, sichergestellt. Lediglich zur Anlieferung der Gaststätte und des Museums ist ein Befahren möglich.</i></p>	
<p><u>ADFC + AGFF:</u></p>	<p>Radverkehr in der Helmstraße weiterhin in zwei Richtungen gewünscht. Alternative zu dem für Radler gefährlichen Poller prüfen (Baken mit Durchfahrmöglichkeit?).</p> <p><i>Insbesondere aufgrund der Sicherheitsgefährdung und der entstehenden Umwege (vgl. Stellungnahme TfA und SVA) wird auf die Sperrung der Helmstraße durch einen Poller verzichtet und die Durchfahrt für Anlieger im Einbahnverkehr weiterhin möglich sein.</i></p> <p><i>Sollte doch ein Poller eingebaut werden, müsste dieser aufgrund verschiedener Belange anderer Dienststellen (Rettungswege) als herausnehmbarer Poller ausgeführt werden und könnte nicht durch Baken ersetzt werden.</i></p> <p>Ausfahrt für Parkplatz am Königsplatz auf die Henri-Dunant-Straße gewünscht, eventuell sogar später gute Querungsmöglichkeit zur Gustavstraße.</p> <p><i>Die Ausfahrtsvariante auf die Henri-Dunant-Straße im Bereich des Sozialrathauses wird von anderen Dienststellen wegen des hohen Publikumsverkehrs mit einem hohen Anteil an Kindern abgelehnt.</i></p>	<p>Forderung nach ausreichend Fahrradständern auf dem Helmpplatz und im Bereich des Jüdischen Museums, die den Anforderungen des ADFC entsprechen, siehe hierzu auch den Grundsatzbeschluss des Bau- und Werkausschuss.</p> <p><i>Auf dem Helmpplatz ist die Aufstellung von Fahrradständern von Seiten des Jüdischen Museums vorgesehen. Eine genaue Planung erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.</i></p>
<p><u>Harald Riedel, Pfleger der Fuß- und Radwege:</u></p>		<p><u>Fußgänger:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schilder als Ausleger ausführen, um Laufflächen frei von Hindernissen, wie Pfosten freizuhalten.</li> </ul> <p><i>Der Hinweis wird bei der Ausführung - wenn möglich - berücksichtigt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• glatten Pflasterbelag z. B. geschnittener Granit oder entsprechendes Betonpflaster wenigstens für die Laufachsen (wie beim Grünen Markt) auswählen (aus Sicht der Radfahrer, Fußgänger sowie von Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen)</li> </ul> <p><i>Der Hinweis wird bei der Ausführung - wenn möglich - berücksichtigt.</i></p>

	<p><u>Fahrradfahrer:</u>  Radverkehr in der Helmstraße in zwei Richtungen gewünscht, daher Beibehaltung des jetzigen Poller erforderlich.  <i>Auch bei der geplanten Lösung ohne Poller und Ausweisung der Helmstraße als Einbahnstraße, ist eine Befahrbarkeit der Helmstraße für Fahrradfahrer in beide Richtungen durch entsprechende Beschilderung möglich.</i>  Herausnahme des Pollers würde zu unnötiger Beeinträchtigung in Helmstraße und Helmpplatz führen und die Aufenthaltsqualität mindern.  <i>Die Aufenthaltsqualität des Helmpplatzes wird durch die geplante Pollerreihe entlang der Helmstraße sichergestellt. Lediglich zur Anlieferung der Gaststätte und des Museums ist ein Befahren des Platzes möglich. Der Bereich der Helmstraße soll als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden, behält aber lediglich eine untergeordnete Verkehrsfunktion, da hier keine Abkürzung, Umfahrung einer Ampel o.ä. erreicht wird.</i>  Ausfahrt für den Parkplatz am Königsplatz auf die Henri-Dunant-Straße  s.o.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empfehlung, die Längs-Parkbuchten in der Königsstraße im Bereich vor dem Museumsanbau aufzulösen und diese in die Neugestaltung zugunsten eines großzügigen Eingangsbereichs mit Aufenthaltsqualität mit einzubeziehen.  <i>Der vorhandene Gehweg bietet eine ausreichende Breite, ein Wegfall von Haltemöglichkeiten wäre nicht wünschenswert.</i></li> <li>• auslaufende Stufe im Bereich der Gaststätte Tannenbaum führt zu Konflikten mit der Außenbestuhlung und schränkt den Zugang zum Haus ein.  <i>Die auslaufende Stufe, die ein zu steiles Gefälle der Platzfläche ausgleichen sollte, ist nach den aktuellen Berechnungen der künftigen Geländehöhen nicht erforderlich und entfällt.</i></li> </ul> <p><u>Fahrradfahrer:</u>  Forderung nach ausreichend Fahrradständern auf dem Helmpplatz und im Bereich des Jüdischen Museums, entsprechend Anforderungen des ADFC (siehe hierzu Grundsatzbeschluss des Bau- und Werkausschuss).  <i>Auf dem Helmpplatz ist die Aufstellung von Fahrradständern von Seiten des Jüdischen Museums vorgesehen. Eine genaue Planung erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.</i></p>
<p><u>Jugendamt:</u></p>	<p>Die Ausfahrt für den Königsplatz auf die Henri-Dunant-Straße vor dem Eingangsbereich des Sozialrathauses (in dem sich auch das von zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Familien besuch-</p>	<p>Bezüglich der Kinderfreundlichkeit bestehen keine Einwände zur Gestaltung, da der gesamte Bereich als verkehrsberuhigt ausgewiesen und entsprechend gepflastert werden soll.</p>

	<p>te Jugendamt befindet) wird als nicht kinderfreundlich bewertet und abgelehnt. 1994 wurde bei der Fertigstellung des Sozialratshauses die Gestaltung des Eingangsbereichs mit "einem großen, ausschließlich für Fußgänger zugelassenen Vorplatz", der die Kriterien der Kinderfreundlichkeit erfüllt, bewusst gewählt.</p> <p><i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</i></p> <p>Der Poller in der Helmstraße sollte daher abgebaut werden und der Kfz-Verkehr für Anlieger und für am Königsplatz parkende Kraftfahrzeuge wie seit 1994 wieder über Helmstraße abfließen zu lassen, was kinderfreundlicher wäre.</p> <p>Als kinderfreundlichste Variante wird die Lösung gesehen, bei der die Ausfahrt vom Königsplatz auf die Henri-Dunant-Straße belassen und mit einer Lichtzeichenanlage zu versehen wird (in der Referentenbesprechung am 11.03.2015 zur Prüfung in Auftrag gegeben).</p> <p><i>Ausfahrmöglichkeiten, die sich weiter südlich befinden, wurden vom TfA geprüft. Sie verursachen Rangier- und Wendemanöver vor dem Sozialrathaus und werden aus Gründen der Verkehrssicherheit abgelehnt.</i></p> <p><i>Die Helmstraße soll weiter im Einbahnverkehr für Anlieger befahrbar sein und somit als Ausfahrt für den Königsplatz dienen (s.o.).</i></p>	
<p><u>Abf:</u></p>	<p>keine Bedenken gegen eine Sperrung der Helmstraße bei Sperrung herausnehmbarer Poller gewünscht</p> <p><i>Inbesondere aufgrund der Sicherheitsgefährdung und der entstehenden Umwege (vgl. Stellungnahme TfA und SVA) wird auf die Sperrung der Helmstraße durch einen Poller verzichtet und die Durchfahrt für Anlieger im Einbahnverkehr weiterhin möglich sein.</i></p> <p><i>Sollte doch ein Poller eingebaut werden, müsste dieser aufgrund verschiedener Belange anderer Dienststellen (Rettungswege) als herausnehmbarer Poller ausgeführt werden.</i></p>	<p>keine Einwände</p>
<p><u>Frau Jungkunz</u> <u>Stadtheimat-</u> <u>pflegerin:</u></p>		<p>grundsätzlich Einverständnis mit der Planung. Geplanter Baum vor Gasthaus Tannenbaum soll so gesetzt werden, dass er nicht die gesamte historische Fassade des Gebäudes verdeckt.</p> <p><i>Um die Fassade des denkmalgeschützten Gebäudes sichtbar zu lassen, ist vor der Gaststätte „Tannenbaum“ die Pflanzung eines kleinkronigen Baumes geplant, der den Aufenthaltscharakter des Platzes erhöhen und einen weiteren Grünakzent in der Fläche schaffen soll, ohne die Sichtbeziehungen zu beeinträchtigen.</i></p>

<u>GWF/UDS:</u>		keine Einwände mehr
<u>ABK:</u>		<p>Helmstraße dient während der Kirchweih (noch bis zum Bezug der neuen Feuerwache frühestens 2018) als Behelfsausfahrt. Umsetzung der Planung daher nicht vor Bezug der neuen Feuerwache möglich</p> <p><i>Im Rahmen der ersten Vorabinstruktion 2009 wurde von ABK festgestellt, dass die Umsetzung der Planung auch vor Bezug der neuen Feuerwache möglich ist, wenn der Einzelstellplatz und die angrenzende kleine Grünfläche während der Kirchweih befahren werden können.</i></p> <p>Zweiter Rettungsweg für Dachgeschoss Gaststätte Tannenbaum muss über das Hubrettungsfahrzeug der Feuerwehr sichergestellt werden. Für die Aufstellfläche ist daher die erforderliche Fläche einzuplanen.</p> <p>Von BaF sollte geprüft werden, ob für die Gebäude Helmstraße 7-11 der 2. Flucht- und Rettungsweg mit dem Hubrettungsfahrzeug der Feuerwehr sichergestellt werden muss. Gegebenenfalls sind Aufstellflächen und die hierzu erforderlichen Zufahrten mit entsprechenden Schleppkurven einzuplanen.</p> <p><i>Ebenfalls im Rahmen der Vorabinstruktion 2009 wurde von Seiten ABK bestätigt, dass ausreichend große Aufstellflächen für die Feuerwehr vorhanden sind. Ggf. wären diese nach Umsetzung der Maßnahme evtl. zu kennzeichnen bzw. zu beschildern.</i></p>
<u>GrfA:</u>		<p>Geplante Baumpflanzungen, v. a. Eckbaum vor Helmplatz 1 werden begrüßt.</p> <p>Ausreichender Baumschutz für bestehende Platane (Kronendurchmesser 12 m) erforderlich.</p> <p><i>Ausreichender Baum- und Wurzelschutz muss während der Bauzeit durch Ausschreibung und Bauüberwachung gewährleistet werden, die Anregung wird an TfA zur Berücksichtigung weitergegeben. Die Größe der Baumscheibe wird nicht verändert. Um die Baumscheibe ist die Anlage von Sitzblöcken oder –mauern geplant, die zukünftig eine Schutzfunktion gegen Betreten und Befahren übernehmen.</i></p> <p>Befahrbare Baumscheibe und Stammschutzmaßnahmen für den geplanten Baum Helmstr. 10 vorsehen.</p>

		<p><i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und an das TfA zur Beachtung bei der Ausbauplanung weiter gegeben.</i></p> <p>Ausführungsstandards für neue Baumpflanzungen beachten.</p> <p><i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und an das TfA zur Beachtung bei der Ausbauplanung weiter gegeben.</i></p> <p>Baumlose Grünfläche vor Helmstr. 11 wird wegen Wirkungslosigkeit und evtl. zukünftigem Pflegeaufwand abgelehnt.</p> <p><i>Der an dieser Stelle ursprünglich geplante Baum ist aufgrund der Lage des Mischwasserkanals nicht möglich. Aus gestalterischen Gründen ist hier jedoch eine Grünfläche mit einer Bepflanzung aus mittelhohen Sträuchern geplant, um die Sicht auf die senkrecht parkenden Fahrzeuge zu „kaschieren“, die Parkplatzreihe mit Grün einzurahmen und das Straßenbild damit aufzuwerten.</i></p>
<u>LA/ Märkte:</u>		<p>Da der Vorplatz des Jüdischen Museums während der Kirchweih weiterhin als Beschickerstandplatz für einen Gastronomiebetrieb benötigt wird, muss die vorgesehene Möblierung (Sitzbänke) verschiebbar bzw. abbaubar sein.</p> <p><i>Die freistehenden Bänke werden verschiebbar ausgeführt. Die Sitzmauern um die Baumscheibe sollten jedoch – auch zum Schutz des Baumes - fest eingebaut werden. Der Gastronomiebetrieb zur Kirchweih wird sicher räumliche Einschränkungen hinnehmen müssen.</i></p> <p>Für den weiterhin während der Kirchweih auch zwingend notwendigen WC-Container im Bereich der Sperrfläche Helmstraße/Helmplatz 1 ist der vorhandene Unterflurhydrant auch künftig zu erhalten. Bei einer eventuell notwendigen Verlagerung der Wasserentnahmestelle ist das LA/MVS zu beteiligen.</p> <p><i>Der Hinweis wird an das TfA zur Beachtung weitergegeben.</i></p>
<u>Jüdisches Museum Fürth (JMF) über Ref.IV</u>		<p>Gestaltung des Helmplatzes muss zukünftige Nutzung des Seiteneingangs des Jüdischen Museums Franken für Anlieferungen gewährleisten.</p> <p><i>Wie im beigelegten Plan dargestellt, ist die gewünschte Anlieferung im normalen Betrieb (außerhalb der Kirchweih) ungehindert möglich. Die geplante Pollerreihe sieht auch herausnehmbare Poller vor. Die Anlieferung während der Kirchweih muss mit LA Märkte geklärt werden.</i></p>

		<p>Geplante Mülleinhausung und Fahrradständer sind nach Abstimmung mit den Architekten des Jüdischen Museums in die Planunterlagen einzuarbeiten. <i>Die Abstimmungen mit den Architekten erfolgen bereits.</i></p> <p>Beim Aufbau der Buden und Fahrgeschäfte während der Kirchweih wird wegen mehrfacher Beschädigungen an der Fassade in der Vergangenheit ein Sicherheitsabstand zum Erweiterungsbau und Altbau des Jüdischen Museums gefordert. <i>Der Punkt muss direkt mit LA Märkte geklärt werden.</i></p> <p>Zugang zum Personaleingang und für Anlieferungen muss während der Kirchweih (vor 10 Uhr) gewährleistet sein. <i>Der Punkt muss direkt mit LA Märkte geklärt werden.</i></p> <p>Die Bänke, die um den Baum des Helmplatzes platziert werden, dürfen nicht an die Hausfassade des Erweiterungsbaus gestellt werden, da hierbei Hausbeschädigungen durch Abrieb und Verschmutzung entstehen und den Haushalt des Trägervereins nachteilig belasten. <i>Der Punkt muss zum gegebenen Zeitpunkt mit dem Bauhof geklärt werden. Die Anregung wird an das TfA weitergegeben.</i></p> <p>Einen der sieben Stellplätze benötigt das JMF für das Museumsfahrzeug. <i>Das Vorhalten von einem der Stellplätze im öffentlichen Straßenraum für das JMF ist nicht vorgesehen. Es sollte von Seiten des JMF geprüft werden, ob die Anmietung eines Stellplatzes in der Tiefgarage des Sozialrathauses oder dem City-Center möglich ist.</i></p> <p>JMF wünscht direkte Miteinbeziehung der Museumsleiterin Frau Eisenstein und der Architekten bei weiteren Planungstreffen sowie eine Aufnahme in den Verteiler. <i>Planungstreffen sind derzeit noch nicht vorgesehen, JMF erhält einen Abzug der beschlossenen Planung. Abstimmungen mit den Architekten erfolgen, soweit erforderlich.</i></p>
--	--	---

<p><u>Telekom,</u> <u>Kabel</u> <u>Deutschland,</u></p>		<p>Lage der Leitungen und Schutzabstände mitgeteilt. Bäume können gepflanzt werden, z.T. sind geeignete Schutzmaßnahmen erforderlich. <i>Das Schreiben der Telekom wird zur Beachtung und Koordinierung mit den angegebenen Kontaktpersonen an das TfA weitergeleitet.</i> <i>Es befinden sich keine Baumpflanzungen in der Nähe der Telekomleitungen.</i></p>
<p><u>SteF:</u></p>		<p>Im Bereich der Neugestaltung befindet sich ein städtischer Mischwasserkanal (s. Lageplan). Die städt. Sinkkästen und Schächte für Spülfahrzeuge müssen jederzeit zugänglich sein müssen. Ein Abstand von 0,50 m ab Außenkante Schachtdeckel zu den geplanten Parkflächen muss eingehalten werden. <i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.</i></p> <p>Die geplante Grüninsel im nördlichen Bereich sowie die geplante Baumscheibe südlich der Stellplatzreihe kann mit einer Begrenzung des Wurzelraumes durch Wurzelschutz bzw. - sperre zugestimmt werden. Die städtischen Kanäle dürfen nicht mit Bäumen bzw. tief wurzelnden Sträuchern überpflanzt werden. <i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.</i></p> <p>Bei geplanten Baumpflanzungen ist ein Abstand von 2,50 m ab Kanalachse zum städtischen Kanal und zu den Hausanschlüssen einzuhalten. <i>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.</i></p>
<p><u>OA::</u> <u>Nachträglich</u> <u>(Eingang am</u> <u>1.6.2015)</u></p>		<p>Keine Einwände von Seiten Immissionsschutz, Bodenschutz und Altlasten und Wasserrecht. Naturschutz fordert Baumschutz durch Einhaltung der Richtlinien und DIN, Schutzzäune um Bestandsbäume, Ausgrabungen im Wurzelbereich durch Handschachtung, Errichtung der Sitzmauer um die bestehende Platane ohne Fundament zur Vermeidung eines Eingriffs in den Wurzelraum</p>